

Appell schwedischer Schriftsteller und Künstler

Mit einem Appell haben sich Künstler und Schriftsteller in Schweden, unter ihnen Peter Weiss, anlässlich der internationalen Protesttage gegen den amerikanischen Krieg in Vietnam an ihre Kollegen gewandt. In dem Aufruf heißt es: „Da es unsere Überzeugung ist, daß dieser Krieg zutiefst ungerechtfertigt ist, wollen wir uns einmal mehr mit allem Ernst an die Regierung der Vereinigten Staaten wenden, bevor auch der Weltfrieden aufs Spiel gesetzt wird, den einzig möglichen und würdigen Ausweg zu nehmen, der noch offen ist: Alle Truppen zurückzurufen und es dem vietnamesischen Volk zu überlassen, seine Zukunft in Übereinstimmung mit dem Genfer Abkommen selbst zu wählen.“

Die schwedischen Gegner der USA-Aggression planen anlässlich der internationalen Protesttage am 25. und 26. März eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Demonstrationen in Stockholm und anderen Städten des Landes.

Orchesterleiter-Konferenz

Eine Zentrale Orchesterleiterkonferenz der DDR — die erste seit 1960 — begann gestern in der Berliner Kongreßhalle am Alexanderplatz. Nahezu 300 Dirigenten, Konzertmeister, Vertrauensleute der Orchester, Vertreter der Musikhochschulen u. a. werden zwei Tage lang über die Entwicklung der Orchester der DDR in den letzten Jahren und über ihre Perspektiven bis 1970 beraten.

Lizenz-Verhandlungen

Der Berliner Eulenspiegelverlag wird in Kürze die in Leipzig begonnenen Lizenzverhandlungen mit dem Atrium Verlag Zürich über den Schallplattenband mit politischen Chansons und Gedichten Erich Kästners, interpretiert von Ernst Busch und illustriert von Herbert Sandberg, abschließen.

NDL-Heft 3/66

Das soeben erschienene Märzheft der Neuen Deutschen Literatur enthält u. a. aus Anlaß des 10. Jahrestages der Nationalen Volksarmee neue Erzählungen von Major Dieter Herfurth und Hauptmann Walter Flegel.

Neues Hochschulgesetz

Die Nationalversammlung der CSSR hat am Mittwoch ein neues Hochschulgesetz verabschiedet, das die Aufgaben der einzelnen Hochschulen des Landes präzisiert.



Leonardo da Vinci „Das Mädchen mit dem Hermelin“

Der Weg des Frank Mellenthin

Man blättert vergebens im Schriftstellerlexikon, wenn man nach dem Namen Jürgen Brinkmann sucht, dessen Roman „Frank Mellenthin“ kürzlich im Paul List Verlag Leipzig erschienen ist. Jürgen Brinkmann, Jahrgang 1934, Leiter einer Leipziger Volksbücherei, ist Debütant. Doch sein Erstling läßt aufhorchen.

„Roman einer Wandlung“ nennt der Autor sein Buch über den Neuanfang in Ost- und Westdeutschland nach dem Zusammenbruch des Hitlerregimes. Frank Mellenthin, Kunststudent an einer westdeutschen Hochschule, erhält einen Brief aus dem Osten: Johanna Döhmer, seine ehemalige Geliebte, liegt im Sterben. Er hatte sie in den letzten Kriegstagen, desillusionierter Leutnant der

fährt in den Osten Deutschlands, und er muß erkennen, daß hier der Schlußstrich unter die Vergangenheit gezogen wurde. Hier ist Thomas' und Johanna's Kampf um Gerechtigkeit und Sauberkeit aufgehoben, hier ist er zur Lebensmaxime der Besten geworden. Und Frank Mellenthin überwindet allmählich seine Resignation.

Hat der Einsatz der ganzen Persönlichkeit einen Sinn — das ist das zentrale Thema. Es ist ein Positivum des Romans, daß hier nie abstrakt philosophiert wird. Brinkmann erzählt. Er bleibt immer konkret. Er konfrontiert seine Hauptgestalten, insbesondere Mellenthin, mit einer Vielzahl von Personen und führt sie

Buchmesse-Nachlese

Das Mädchen mit dem Hermelin

Im Unesco-Katalog „Schönste Drucke der Welt“ ist der Verlag der Kunst Dresden mit 116 Drucken vertreten. Von keinem anderen Verlag der Welt wird eine so große Zahl schöner Drucke in diesem Katalog erwähnt. In der DDR wurden bisher 55 Titel des Verlages der Kunst als schönste Bücher ausgezeichnet. Angesichts dieser Fakten ist man fast geneigt zu sagen: „Der Name bürgt für Qualität“, wenn man von den Produktionen dieses Verlages spricht. Daß er bemüht ist, sich diesen Namen zu erhalten, zeigte sich auch an seinem diesjährigen Messeangebot. Als Veröffentlichung der Deutschen Akademie der Künste erscheint Raquel Tibols „David Alfaro Siqueiros“ — die erste Monografie über den bedeutenden mexikanischen Maler. Das Werk ist mit 142 Abbildungen, davon 12 mehrfarbigen versehen.

Zwei Künstlern, deren Namen aus der europäischen Kunstgeschichte nicht wegzudenken sind, werden Veröffentlichungen gewidmet. Frederick Antals Werk „Hogarth und seine Stellung in der europäischen Kunst“ bietet eine Untersuchung des Werkes von William Hogarth und hebt seine Bedeutung für die Entwicklung der englischen Kunst hervor. Der Autor stellt die Einflüsse der europäischen Kunst auf Hogarth dar und gibt ein Bild von dessen geistiger Haltung.

Das Werk von Chardin, der in der französischen Kunst eine Sonderstellung einnimmt, untersucht Viktor Lazarev. Beide Bücher sind mit zahlreichen Abbildungen ausgestattet. Ein kunsthistorischer Ab-

riß der Architektur der Mittelmeerinseln ist Erich Arendts „Säule — Kubus — Gesicht“.

Dem 20. Jahrestag der Partei ist die Ausgabe von Herbert Sandbergs Grafik-Zyklus „Der Weg“ gewidmet. Die Nachfrage nach den Ausgaben und Drucken des Verlages der Kunst ist sehr groß. Die Anzahl der Bestellungen beläuft sich auf das Dreifache gegenüber den Auflagenhöhen. In 39 Länder werden Bücher exportiert. Die Dresdner Meisterdrucke finden großes Interesse im Ausland, darunter besonders Leonardo da Vincis „Mädchen mit dem Hermelin“ (unser Bild).

Nicht geringer ist das Interesse am Angebot des Seemann-Verlages, Leipzig. „Altorientalische Denkmäler“ ist der Titel eines Buches von Gerhard Meyer, Direktor der Staatlichen Museen, Berlin. Ausstellungsstücke aus der Vorderasiatischen Abteilung dieses Museums sind darin abgebildet. Fotografien ihrer Fundstellen und 65 Textseiten ergänzen den Band. Die Reihe der Künstlermonografien wird fortgesetzt mit „El Greco“ und „Pieter Breugel d. Ä.“.

Verdienstvoll sind die beiden Neuerscheinungen der Serie Seemann-

Kunstmappen, die farbige Gemäldewiedergaben enthalten. August Macke und H. Baluschek werden diesmal vorgestellt. In 48 Staaten gehen die Ausgaben des Seemann-Verlages, u. a. nach Großbritannien, Frankreich, Kanada, den USA und Südamerika.

Als dritter Kunstverlag der DDR bietet der Henschelverlag Berlin ein interessantes Angebot. Dem Bedürfnis nach einem gültigen Übersichts-werk wird mit Erika Thiels „Kunst-fibel“ Rechnung getragen. Dieses Buch stellt anschaulich gegliedert die Entwicklung der europäischen Kunst dar. Architektur, Plastik, Malerei und angewandte Kunst der jeweiligen Epoche werden untersucht und mit Hilfe der Abbildungen veranschaulicht. Neuerscheinung in der Reihe „Welt der Kunst“ ist Renate Krügers „Meisterwerke der altdeutschen Tafelmalerei“. Dem großen deutschen Renaissance-Maler Hans Holbein d. J. ist eine umfassende Publikation gewidmet.

Die Nachfrage nach wertvollen Kunstbüchern und guten Reproduktionen ist sehr groß. Daß die Kunstverlage der DDR den internationalen Anforderungen gerecht wurden, bewiesen ihre umfangreichen Abschlüsse. Sybille Pawel

Reprints und Coproduktion

Gespräche am Stand vom Verlag Edition Leipzig

Lebhaft ging es während der Buchmesse an allen Ständen zu. Aber von besonderem Interesse war für viele in- und ausländische Gäste das Angebot des Verlages Edition, dessen Cheflektor Dr. Dietze uns freundliche Auskunft über die Mes-schlag-er seines Verlages gab.

Reprints und Coproduktion — so heißen die internationalen Schlagworte des Jahres. Was man unter beidem versteht, erklärt Dr. Dietze am Beispiel eigener Verlagsproduktion.

„Reprints sind bibliophile Nachdrucke älterer Werke, die historischen Wert besitzen. Wir bringen z. B. als Reprints eine Reihe von Kinderbüchern und Publikationen pädagogischer Art heraus, die natürlich nicht für Kinder, sondern für Bibliotheken, Institute usw. bestimmt sind. Diese Idee ist absolut neu auf dem Weltmarkt, und bisher haben sich 14 Verlage, darunter solche aus Westdeutschland, der Schweiz, Holland und Dänemark um eine Coproduktion dieser Reihe mit uns beworben.“

Einer Ihrer Verkaufsschlager auf der diesjährigen Messe sind die Bildbände aus der Reihe „Welt der Kunst“.

gibt es zehn verschiedene Bildbände, und so ähnlich ist es bei Prado, Louvre u. a. Aber das Interesse der Kunstkennner richtet sich auf alle Einrichtungen dieser Art. Deshalb bringen wir einen Querschnitt durch den gesamten künstlerischen Bestand einer Stadt. Da ja nicht alle Galerien gleichmäßig mit wertvollen Beständen versehen sind, zeigen wir durch sorgfältige Auswahl nur das wirklich Bedeutende. Bis jetzt sind die Bände Berlin und Dresden erschienen, als nächstes kommen München, Belgrad, Kopenhagen, Budapest und Sofia an die Reihe.

Die Form der Coproduktion dabei sieht nun so aus, daß die Regie bei unserem Verlag bleibt, der ja die Idee hatte, und auch der Druck der Bücher in der DDR erfolgt. Die Erfassung und Zusammenstellung des künstlerischen Materials und die Übersetzung der Texte in die Landessprache übernehmen die jeweiligen Verlage, mit denen wir coproduzieren.

Geplant sind zwei Bände pro Jahr. Wir wollen im wesentlichen den wissenschaftlichen Instituts- und Bibliotheksbedarf befriedigen, doch ist die